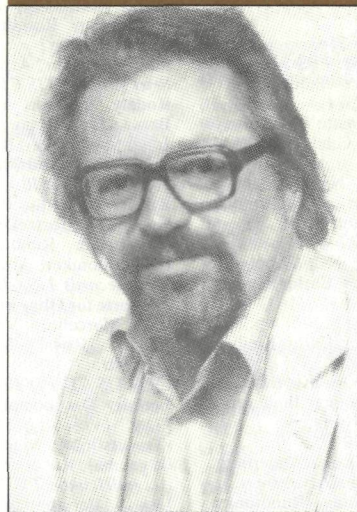


Die Macht des Schicksals

Die Schallplattenindustrie hat sich der Macht ihres eigenen Schicksals verschrieben und produziert häufig noch immer nur zu Gunsten von zwiespältiger Interpretations- wie Interpretenvermarktung. Dieser Macht des Schicksals unterliegen auch Werbefachleute, deren Aufgabe es ist, die Nachricht über das in der Herstellung befindliche Produkt wohlfeil weiterzuvermitteln, deren Fingerspitzengefühl und nötige Kenntnis der Umstände allerdings zeitweise getrübt scheint. Um nicht ständig ihr eigenes Licht über Gebühr leuchten zu lassen, bedient sich die Werbung des unabhängigen Journalisten, dessen Anteil an der Macht des Schicksals darin beruht, aus Wohlgesonnenheit und Interesse Wissen, Erfahrungen und Erlebnisse aus seinem Fachbereich in einem adäquaten Gewand der Allgemeinheit näherzubringen. Nun gehört es heute zu den verständlichen Praktiken, Aufnahmen dort zu produzieren, wo die Umstände am günstigsten sind, also zumeist in internationalen Ballungsräumen. Journalisten lockt man unter der Zusicherung eines außerordentlichen Kunstgenusses und der in Aussicht gestellten Gespräche mit bedeutenden Interpreten an den Aufnahmeort. Soweit, so gut! Doch neben den vielen unvorhersehbaren Widrigkeiten, die sich bei einer solchen Verquickung um die „Macht des Schicksals“ einstellen können, gibt es Faktoren, von deren Existenz

Hans-Theodor Wohlfahrt



die Werbemacht zwar unterrichtet sein dürfte, die sie aber nach dem Motto „Probieren geht über Studieren“ stillschweigend beiseite schiebt. Denn sind die Herren von der Presse erst einmal versammelt, werden sie die „plötzlich veränderten Umstände“ schon zu würdigen wissen, sich mit weniger zufrieden geben und auch dies noch angenehm zu verpacken verstehen. Eine Operneinspielung ist keine Kleinigkeit. Zu viele bekannte Komponenten treffen zusammen: Ein ausgeklügelter Zeitplan, den es einzuhalten gilt; ein internationales Sängersensemble mit empfindlichem Innenleben und unterschiedlichsten Voraussetzungen;

ein Chor und ein Orchester, deren Können und Willigkeit außer Zweifel stehen, deren Anspannung aber nicht endlos haltbar ist; eine dann verwundbare Technik, wenn ein digitales Aufzeichnungsgerät seinen Geist aufgibt; schließlich ein sensibler Dirigent, hin und her gerissen zwischen seiner Klangvorstellung und den beiden oft erstaunlich divergierenden Wirklichkeiten von Realität am Pult und im Abhörerraum. Mit welchem Recht billigt die Werbung dem Journalisten zu, in diese Intimsphäre einzudringen, gar den Anspruch auf Fragen und Gespräche zu erheben oder aus einer Session Schlußfolgerungen zu ziehen? Fehlt den geschäftstüchtigen Publicitymanagern inzwischen die letzte Achtung vor der Psyche eines Sängers oder Dirigenten, der hier im Zwiespalt mit sich selbst seine Kunst der Schneidetechnik und dem Toningenieur anvertraut? Die endlos erscheinende Wiederholung einzelner Takte und Passagen stellt an die Konzentration aller Beteiligten derartige Anforderungen, daß sie ein nachfolgendes Rede- und Antwortspiel zu Recht verweigern. Weiter wird auch der wohlgesonnenste Journalist säuerlich, wenn er sich verschaukelt und um seine Zeit betrogen sieht, wenn ihm die Möglichkeit zu einer korrekten, der Sache dienlichen Berichterstattung in Aussicht gestellt, er aber de facto von den Werbegöttern für dumm verkauft wurde.

Wenn Sie jetzt ein FonoForum-Abonnement verschenken, sind Sie ein ganzes Jahr lang Christkind.



Alle anderen Weihnachtsgeschenke sind längst vergessen, wenn sich Ihr FonoForum-Geschenk-Abo immer wieder aufs neue in Erinnerung bringt. Jeden Monat, ein ganzes Jahr lang und – falls Sie es wünschen – auch noch länger. Ergreifen Sie die Chance, einem Klassik-Liebhaber in Ihrem Freundes- oder Verwandtenkreis eine Riesenfreude zu machen.

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Bitte liefern Sie FonoForum für 12 Monate frei Haus an:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Schicken Sie mir die Zahlungsunterlagen über den Gesamtpreis von DM 66,- sowie einen geschmackvoll gestalteten Geschenk-Gutschein, damit ich dem Beschenkten etwas Greifbares unter den Christbaum legen kann. Meine Adresse:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____ Datum _____

COUPON

Die erste Lieferung erfolgt nach Eingang meiner Zahlung. Das Abonnement endet automatisch nach einem Bezugsjahr, wenn es nicht verlängert wird.

Bitte abschicken an:
JV Journal Verlag, Leserservice
Postfach 11 23, 8057 Eching

Vertrauensgarantie

Diese Vereinbarung kann innerhalb einer Woche widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an:
JV Journal Verlag, Leserservice, Postfach 11 23, 8057 Eching

Daß ich diese Garantie zur Kenntnis genommen habe, bestätige ich durch meine Unterschrift:

Unterschrift _____ Datum _____